

Wie entwickeln sich die fränkischen Betriebe? - Eine Einschätzung durch das Publikum.

Ernst Merz und Christian Beil, Südzucker AG, Rübenabteilung Ochsenfurt, und
Ring Fränkischer Zuckerrübenanbauer e.V., Eibelstadt

Die fränkische Landwirtschaft ist eher kleinstrukturiert. Dies zeigt sich sowohl bei der Gesamtbetriebsfläche als auch bei der Zuckerrübenanbaufläche je Betrieb. Auch das Durchschnittsalter des Betriebsleiters ist in der fränkischen Landwirtschaft etwas höher als im Vergleich zu anderen Regionen. Der Strukturwandel wird deshalb in Franken zukünftig etwas stärker ausgeprägt sein als in anderen Regionen.

TED-Umfrage

Mittels einer TED-Umfrage während des Vortrages mit 100 zufällig ausgewählten Versammlungsteilnehmern werden folgende Fragen erörtert:

- Wie alt ist der Betriebsleiter?
- Ist ein Betriebsnachfolger vorhanden?
- Wird der Betrieb im Haupt- oder Nebenerwerb geführt?
- Mit welchen Schwerpunkten wird der Betrieb weitergeführt?

Betriebswirtschaftliche Aspekte

Ein Strukturwandel ist immer mit Flächen- und Lieferrechtspachtungen verbunden. Der Kampf um Pachtflächen ist groß, entsprechend die Preise. Daher wurden betriebswirtschaftliche Hinweise zur Betriebsentwicklung gegeben. Wie verändern sich die Festkosten bei Betriebserweiterung? Wie hoch darf der Pachtpreis für Zuckerrüben-Lieferrechte sein?

Erneuerbare Energien – veränderte Fruchtfolgen

Der zweite Vortragsteil behandelte den Schwerpunkt erneuerbare Energien und den Maisanteil in der Fruchtfolge. Auch hierzu erfolgte eine TED-Umfrage unter den Zuhörern zu folgenden Themenbereichen:

- Engagement im Energiebereich.
- Maisanteil in der Fruchtfolge.
- Einfluss des steigenden Maisanteils auf Boden- und Pflanzengesundheit.

Mit zunehmender Erzeugung von Bioenergie steigt der Maisanteil in der Fruchtfolge an. Besonders bei Mais- Rübenfruchtfolgen kann dies zu Problemen führen. Beide Kulturen werden im Herbst mit Großmaschinen geerntet. Bei ungünstigen Witterungsbedingungen steigt die Gefahr von Boden-Schadverdichtungen bei beiden Kulturen. Die Zuckerrübe reagiert bereits bei geringsten Strukturschäden im Boden sehr empfindlich.

Ein anderer Punkt betrifft Rhizoctonia, eine Pilzkrankheit, die Rüben und Mais befällt. Die Schädigung auf Rüben ist jedoch deutlich stärker ausgeprägt als bei Mais. Bei Mais entstehen Ertragseinbußen und Ernteerschwernisse, bei Zuckerrüben kann ein Befall den Totalverlust bedeuten. Zum Anbau stehen rhizoctoniatolerante Zuckerrübensorten zur Verfügung, die das Problem aber nur begrenzt beheben können. Pflanzenbauliche- und Fruchtfolgemeasures müssen hier im Vordergrund stehen.

